

Archimaera, Heft 4: Neutralität

Martino Stierli

archimaera versteht sich als Online-Zeitschrift für Architektur, die mit einem dezidiert wissenschaftlichen Anspruch interdisziplinäre Themen in der Beschäftigung mit Architektur und Architekturgeschichte aufgreift, Schnittmengen aufzeigt und den Austausch zwischen Praxis, Geschichte, Theorie und Reflexion fördert. **archimaera** ist als ortsungebundenes, international erreichbares Internet-Medium konzipiert, das die Vernetzung zwischen allen an Architekturthemen Interessierten fördert. Als Peer-Review-Publikation wird **archimaera** seit 2008 vom Programm Digital Peer Publishing (DiPP) des Landes NRW gefördert.

CALL FOR PAPERS

archimaera Heft 4: NEUTRALITÄT

DEADLINE: 15.01.10 (Exposés), 30.03.10 (Beiträge)

Neutralität steht in den Gesellschaftswissenschaften zunächst für einen überparteilichen oder einen – auch von Ideologien – unabhängigen Standpunkt. Neutralität wird von großen supranationalen Organisationen wie der Uno ebenso beansprucht wie von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) wie dem Roten Kreuz oder Médecins Sans Frontières. In der Politikwissenschaft bezeichnet der Begriff die Bündnisfreiheit von Kleinststaaten in internationalen Konflikten. In beiden Fällen ist der Aspekt der Exterritorialität grundlegend. Erst diese erlaubt es neutralen Organisationen, Staaten und Individuen auch auf umkämpftem bzw. umstrittenem Terrain und ohne Rücksicht auf Grenzziehungen und Gebietsansprüche zu operieren.

Unser Heft setzt sich zum Ziel, unter architektonischen Gesichtspunkten über Neutralität und territoriale Ordnungen nachzudenken. Zwei Fragenstellungen stehen dabei im Vordergrund: Zum einen die Schnittstelle von Politik und Architektur, zum anderen die Anwendung des Neutralitätsbegriffs auf spezifisch architektonisch-gestalterische Fragestellungen. Im ersten Bereich interessieren etwa folgende Themenfelder: Was heißt es für die räumliche Ordnung einer globalisierten Welt des ungehinderten Waren- und Kapitalflusses, wenn einzelne Gebiete für sich Neutralität beanspruchen? Wie gelingt es supranationalen Organisationen wie der Uno, eine neutrale Haltung einzunehmen und wie manifestiert sich diese räumlich und

infrastrukturell? In welcher Weise beziehen sich staatliche Institutionen im Austausch mit ihren Bürgern auf eine neutrale Position -- etwa in der Rechtssprechung --, und wie kommt diese Position architektonisch zum Ausdruck? Wird Neutralität demgegenüber als Eigenschaft des architektonischen Entwurfs aufgefasst, so stehen etwa folgende Fragestellungen zur Diskussion: In welchem Zusammenhang stehen Typologie, Funktion und Neutralität in der Architektur? Was leistet das Konzept des "generischen Raumes" bzw. der "generischen Architektur" für eine Architektur der Neutralität? War/Ist der "International Style" eine neutrale Architektur? Inwiefern stellt der "white cube" des modernistischen Museumsbaus eine räumliche Ausformulierung von Neutralität dar? Diesen und weiteren Fragestellungen an der Schnittstelle von Städtebau, Architektur, Politik, Soziologie, Technik und Geografie will unsere Nummer zum Thema Neutralität auf den Grund gehen. Gefragt sind nicht nur theoretische und aktuelle Fallbeispiele, sondern auch Studien, die sich Neutralität in der Architektur aus historischer Perspektive annähern.

Bitte senden Sie Beitragsvorschläge in Form eines einseitigen Exposés bzw. einer Arbeitsprobe bis zum 15. Januar 2010 an:

Dr. Martino Stierli
Eikones - NFS Bildkritik
Universität Basel
Rheinsprung 11
CH-4051 Basel

Oder per Mail an: martino.stierli@unibas.ch

Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis Ende Januar 2010. In einem zweiten Schritt sind die ausgewählten Beiträge in ausgearbeiteter Form bis zum 30.3.2010 einzureichen. Verantwortlich für das Heft: Dr. Martino Stierli (Mitglied des Herausgeber-Teams) und Reto Geiser (guest editor).

Quellennachweis:

CFP: Archimaera, Heft 4: Neutralitaet. In: ArtHist.net, 04.11.2009. Letzter Zugriff 08.04.2026.
<<https://arthist.net/archive/32026>>.